

Corona-Pandemie und Klimakrise bewältigen

"Seit der Einbringung unserer Anträge liegen Wochen und viele Beratungsstunden in den Lesungen und viele interfraktionellen Gespräche hinter uns. An dieser Stelle Dank für die konzentrierte und lösungsorientierte Herangehensweise.

Herr Oberbürgermeister, auf Ihren Vergleich dieses Haushalts mit einem Kuchen, der als Gesamtwerk schmackhaft und für die Stadt bekömmlich ist, möchte ich dabei schon noch hinzufügen: Ihr Kuchen hatte Lücken und viel Schwarzbrot haben Sie uns, den Fraktionen gelassen. Glücklicherweise hat der Gemeinderat in finanziell guten Zeiten die Grundlagen durch Rücklagen geschaffen, die uns jetzt in die Lage versetzen, verantwortungsvoll in die Zukunft investieren zu können.

Schon bei den Stellenplanberatungen klang es immer wieder durch, die nächsten Jahre müssen Jahre der Umsetzung sein. Heute beschließen wir die notwendigen Mittel, um die drängenden Zukunftsaufgaben konsequent anzupacken.

Im Vordergrund steht dabei die Bewältigung der beiden großen Krisen unserer Zeit: Der Klimawandel und die Corona-Pandemie. Beide stellen uns vor gewaltige Herausforderungen, nicht nur finanziell. Welche Maßnahmen sind richtig und angemessen, welche Auswirkungen haben die Maßnahmen und was passiert, wenn wir die Maßnahmen nicht machen? Leider werden beide Krisen geleugnet, oft von den gleichen Leuten. Wir sehen vermehrt Umtriebe, die an den Grundfesten der Demokratie rütteln und mich mit großer Sorge erfüllen.

Die Klimakrise zwingt uns zu entschlossenem Handeln. Neben dem im letzten Haushalt beschlossenen Klimapaket, das auf 4 Jahre angelegt ist, stellen wir heute 50 Millionen Euro in diesen Doppelhaushalt und dann jeweils für die folgenden Jahre diese Summe ein, um die stadteigenen Gebäude energetisch zu sanieren und damit klimaneutral zu machen. In der Summe ein Paket von zusätzlich zu vielen anderen Maßnahmen 500 Millionen. Eine Investition, die verbunden ist mit einer erheblichen Wertsteigerung und deutlichen Einsparungen bei Folgekosten.

Die andere Krise, die weltweite Pandemie, hat wie mit einem Brennglas die sozialen Unterschiede deutlich gemacht und uns gezeigt, dass hier dringend nachgebessert werden muss. So haben wir im Bereich Bildung und Soziales deutlich nachgebessert, für uns kein Kuchen, sondern notwendige Abfederung von sozialen Härten und Investitionen in mehr Bildungsgerechtigkeit. Wir haben deshalb einen besonderen Fokus auf die Wohnungsnotfallhilfe gelegt, um die Situation in den Sozialunterkünften für Wohnungslose grundlegend zu reformieren und die Lebensbedingungen zu verbessern. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass alle Kinder, auch in prekären Lebensverhältnissen, die gleiche Chancen bekommen. Um Bildungsgerechtigkeit herzustellen, hat die Fraktion eine WLAN-

Versorgung in allen Gemeinschaftsunterkünften sichergestellt. Wir stärken die Schulsozialarbeit, die Kinder- und Familienzentren, um einige Punkte zu nennen.

Um die kulturelle Vielfalt nach der Pandemie zu sichern, wollen wir bestehende Strukturen stärken und neue Räume schaffen. Beispielhaft sei die längst fällige Dynamisierung der Zuschüsse, 1 Mio. jedes Jahr für Kunst und Kultur im öffentlichen Raum, das Film- und Medienhaus oder die kulturelle Infrastruktur für die Ateliergemeinschaft Bauzug 3YG und contain´t genannt.

Insgesamt legen wir heute einen Haushalt vor, der die Schwerpunkte aufgreift: Die Bewältigung der Klimakrise und die Abfederung der Folgen der Pandemie durch die Stärkung des sozialen Zusammenhalts.“